

Musik mit tänzerischem Schwung

Frühjahrskonzert des Holzhauser Musikvereins bot „Tänze aus aller Welt“ / Konrad Schweizer nun Ehrenmusiker

VON UNSERER MITARBEITERIN
BARBARA SCHMIDT

MARCH-HOLZHAUSEN. Seit sechs Jahrzehnten ist Konrad Schweizer im Musikverein Holzhausen aktiv. Dafür wurde der begeisterte Tenorhorn-Bläser am Samstag beim Frühjahrskonzert seines Vereins geehrt. Das Konzert hatte das Motto „Tänze aus aller Welt“.

Die musikalische Weltreise führte nach Russland, Italien und Israel bis hin zu Orpheus in die Unterwelt: Der „Can Can“ aus Offenbachs Operette bildete den glanzvollen Abschluss eines rundum gelungenen Programms. Die Holzhauser hatten eigens eine Tänzerin engagiert, die eine Tarantella zeigte, den rasanten Volkstanz aus Süditalien, und als Bauchtänzerin und Zigeunerin in jeweils passenden Kostümen auftrat.

Den Auftakt machte die Jugendkapelle unter Leitung von Marcus Müller. Die rund 30 Kinder und Jugendlichen aus Holzhausen, Buchheim und Neuershäusen starteten schwungvoll mit dem „Final Countdown“. Sie ließen die 80er-Jahre wieder aufleben, als ihre Eltern noch in lustigen Klamotten in die Disco gegangen seien, wie die Jungmusiker Jannis Konrad und Jannik Kranzer erzählten.

Von der Disco ging es direkt ins Ballett, denn das Hauptorchester begann mit einem Tanz aus der „Nussknacker Suite“ von Tschaikowsky. Hier spielten die Holzbläser schon eine wichtige Rolle, die bei den israelischen Volkstänzen im Anschluss dann noch an Bedeutung zunahm. Die orientalischen Klänge und schnellen Tonfolgen seien eben eine Domäne von Klarinette, Oboe und Co., erklärte Alexandra Hettich, die gekonnt durch das Programm führte.

Zum „Libertango“ von Astor Piazzolla, der laut Hettich „sinnlich, erotisch und



Das Frühjahrskonzert des Musikvereins Holzhausen mit dem Motto „Tänze aus aller Welt“ eröffnete die Jugendkapelle. Ein Höhepunkt des Abends war die Auszeichnung von Tenorhornist Konrad Schweizer (rechts) für 60 Jahre aktive Musik durch Georg Opitz, Vorsitzender des Blasmusikverbands Kaiserstuhl-Tuniberg. FOTO: BARBARA SCHMIDT

voller Poesie“ ist, konnten die Zuhörer (zumindest in Gedanken) über das Parkett schweben. Die Welt der Tänze stecke voller Emotionen, hatte der Vorsitzende Paul Gutmann gleich zu Beginn des Abends gesagt. Das zeigten auch die griechischen Volkslieder, die melancholisch-verträumt begannen, um sich in Lautstärke und Tempo schließlich zum dramatischen Höhepunkt zu steigern.

Seit Februar hatten die 45 Musiker unter der Leitung von Dominik Ullrich für das Konzert geübt. Das gut zweistündige Programm sollte zeigen, wie vielfältig die Welt der Tänze ist, sagte Ullrich. Und der Funke sprang über: Das Publikum war be-

geistert und schien zu spüren, dass Tanzen viel mehr ist, als das rhythmische Bewegen zur Musik. Mit von der Partie war auch ein Kontrabass, und das Schlagwerk war bis hin zum Tamburin gut besetzt.

Ein Dutzend Hobbymusiker, die nicht im Verein sind, spielten mit, darunter auch Neuershäuser. Die Musikvereine beider Ortsteile planen am 20. Oktober ein gemeinsames Konzert im Rahmen der Marcher Kulturtag. Dann will auch Konrad Schweizer wieder spielen. Er musiziert schon seit 1947 in Holzhausen und bekam dafür nun die goldene Ehrennadel mit Diamant der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände. Das sei „eine

sehr seltene Ehrung“, betonte der Vorsitzende des Blasmusikverbands Kaiserstuhl-Tuniberg, Georg Opitz, der die Auszeichnung überreichte.

„Konrad war immer ein Vorbild“, lobte Gutmann den bald 76-Jährigen und ernannte ihn kurzerhand zum Ehrenmusiker. Alle anderen Ehrungen, die der Verein zu vergeben hat, habe Schweizer schon, sagte Gutmann. Sein Jubiläum sei das erste 60-jährige in der Vereinsgeschichte. Dazu gratulierte auch Heinrich Braun, früherer Dirigent in Holzhausen. Schweizer's Frau Anna bekam Blumen, die Kapelle spielte für ihren neuen Ehrenmusiker die „Tritsch Tratsch-Polka“.